Gewinn- und Verlustrechnungen

Aufwendungen				
Löhne und Gehälter	8 838	4 833	3 100	3 204 597
Soziale Abgaben	554	278	218	213 776
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf das Anlagevermögen	998	517	501	383 719
Zinsen	135	292	280	231 297
Steuern von Einkommen, Ertrag und Vermögen	2 252	240	275	326 932
Andere Steuern u. Abgaben	677	78	221	187 888
Beiträge an Berufsvertretung.	33	3	—	—
Zuweisg. an gesetzl. Rücklage	55	—	—	—
Zuweisung an Rücklage für Werkserneuerg. u.a. Rückl.	585	—	—	—
Zuweisung an Rücklage für Altersversorgung	100	—	—	—
Zuweisung an Rücklage für Wohlfahrtsfonds	50	—	—	—
Verlustvortrag	—	632	1 331	1 464 818
Gewinn	205	—	—	—
RM	14 482	6 873	5 926	6 013 027
Erträge				
Gewinnvortrag	93	—	—	—
Roherlös nach Abzug der Aufwendungen, soweit sie nicht gesondert ausgewies. sind	14 358	5 258	3 894	4 614 047
Außerordentliche Erträge	31	284	567	627 960
Verlust nach Vortrag	—	1 331	1 465	771 020
RM	14 482	6 873	5 926	6 013 027

Reingewinn-Verteilung

Dividende	109	—	—	—
Verzinsung und Tilgung der Genußrechte	1	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	95	—	—	—
RM	205	—	—	—

Bestätigungsvermerk: Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden."

Frankfurt (Main), den 22. Juni 1948.

Allgemeine Revisions- und Verwaltungs-Aktiengesellschaft
gez. Schwarz gez. ppa. Sauer
Wirtschaftsprüfer

Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß:

Die im Geschäftsjahr 1947 vorhandene große Nachfrage nach den Erzeugnissen der Gesellschaft konnte infolge der immer noch bestehenden Schwierigkeiten in der Materialversorgung und in der Frage der Arbeitskräfte nur teilweise befriedigt werden. Der Auftragsbestand erstreckte sich über mehr als 3 Jahre.

Unter größten Anstrengungen gelang es, die Schäden, die der Krieg hinterlassen hatte, besonders in den Werkstätten weitgehend zu beheben, so daß die Voraussetzungen für bessere Produktionsverhältnisse geschaffen wurden. Die Wiederinstandsetzung der beschädigten Gebäude wurde fortgesetzt. Die Belegschaftsstärke erhöhte sich im Laufe des Jahres auf rund 1200 Personen.

Trotz aller Schwierigkeiten gelang es dem Unternehmen, die Verbindung mit dem Ausland wieder aufzunehmen. Das Exportgeschäft der Gesellschaft war in normalen Friedensjahren mindestens ebenso groß wie das Inlandsgeschäft. Die Verwaltung hofft, daß es gelingen wird, bald wieder die Erzeugnisse in großem Umfange auf dem Weltmarkt abzusetzen. Im Berichtsjahr wurden beachtliche Auslandsaufträge hereingenommen, von denen bereits eine Anzahl ausgeführt werden konnte.

Erläuterungen zum Jahresabschluß:

Die Aktivseite der Bilanz enthält im Umlaufvermögen zweifelhafte Forderungen aus der Kriegszeit, die sich wie folgt gliedern:

an das ehemalige Reich	RM 16 467 262.—
an das Ausland	881 837.—
an Firmen der Ostzone	1 316 590.—
an Firmen der Westzonen	747 581.—
	RM 19 413 270.—

Diesen als ungewiß zu betrachtenden Vermögenswerten stehen auf der Passivseite der Bilanz Rücklagen, freie Rückstellungen, Wertberichtigungen und als ungewiß zu betrachtende Schulden an das Reich und die Ostzone in etwa gleicher Höhe gegenüber.

Im Anlagevermögen werden Zugänge von Maschinen und Inventar im Betrage von rund RM 292 719.— ausgewiesen, denen Abgänge und Abschreibungen von RM 419 719.— gegenüberstehen, so daß sich das Anlagevermögen insgesamt um RM 127 000.— vermindert hat. Bei dem Abgang von RM 36 000.— handelt es sich um nachträglich angemeldete Kriegsschäden. Die Abschreibungen wurden im gleichen Umfange wie bisher durchgeführt.

Von den Warenforderungen von RM 8,0 Mill. entfallen rund RM 0,8 Mill. auf Lieferungen der letzten Monate, der bei weitem größere Teil stammt aus der Zeit vor dem Zusammenbruch.

Den Kriegsschädenforderungen, die sich um rd. RM 0,5 Mill. auf rd. RM 9,3 Mill. verminderten, steht eine Rücklage für Ersatzbeschaffung in Höhe von rd. RM 7,9 Mill. gegenüber. Die Erhöhung der „Rücklage für Ersatzbeschaffung und Instandsetzung wegen Fliegerschäden" um rund RM 0,24 Mill. erklärt sich aus Nachmeldungen zu den laufenden Schadensansprüchen an das Kriegsschädenamt.

Durch Verrechnungen und Rückzahlungen verminderte sich der Posten „Anzahlungen von Kunden" um mehr als die Hälfte. Der noch ausgewiesene Betrag von rund RM 0,51 Mill. setzt sich fast ausschließlich aus Anzahlungen vor dem 8. 5. 1945 zusammen.

Die „Verbindlichkeiten aus Warenlieferungen und Leistungen" betreffen größtenteils Warenschulden aus der Zeit vor Kriegsende.

Die „Verbindlichkeiten aus der Annahme von gezogenen Wechseln" stammen sämtlich aus der Kriegszeit. Bei den „Verbindlichkeiten gegenüber Banken" handelt es sich im wesentlichen um einen Betriebsmittelkredit einer Berliner Bank aus der Zeit vor dem 8. 5. 1945.

Kapazität (Januar 1949):

Die heutige Betriebskapazität hat diejenige von 1936 zu etwa 75% wieder erreicht. Mit der weiteren Beseitigung der beträchtlichen Kriegsschäden wird sich die Leistungsfähigkeit entsprechend erhöhen.

Die durchschnittliche Leistungsfähigkeit bei den einzelnen Betriebsangehörigen war, wie allgemein in der deutschen Wirtschaft, in den letzten Jahren infolge der schlechten Ernährungs- und Versorgungslage abgesunken. Seit der Währungsreform ist eine erfreuliche Verbesserung zu verzeichnen.